

# Jahresbericht Magi 2015

Das Jahr 2015 hat uns entscheidend voran gebracht in unserem Bestreben nach Eigenständigkeit und Selbstverantwortung



## 1. Grundstück

Der Platz auf dem wir wohnen heißt „Magi-Plot“ und befindet sich in Chigumula in Blantyre. Unsere vorherigen Wohnorte waren gemietete Häuser, die Grundstücke wurden natürlicherweise mit den Besitzern in Verbindung gebracht. Dadurch wurden wir zwar von den Menschen wahrgenommen, die Hilfe brauchen (das spricht sich rum), aber weniger von Menschen, die helfen könnten.

Dieses hat sich jetzt mit unserem eigenen Grundstück geändert. Besonders in der zweiten Hälfte des Jahres sind uns Spenden aus der malawischen Bevölkerung zugute gekommen, welches uns bei den steigenden Kosten enorm hilft.

- Maispende

Mr.Chitsonga hat unser Magihouse mit 10 Säcken Mais unterstützt.



- Monatliche Spende

Michelle Gomez lebt in Amerika und unterstützt unsere Mädchen mit monatlichen Zuwendungen über ihre Eltern, die in Blantyre leben.



## - Küche

Unsere Möbel haben wir alle bei „Steel and Furniture“ einem einheimischen Möbelmacher gekauft. Bei der Möbelkalkulation hatten wir allerdings die Außenküche vergessen. Da traditionell auf dem offenem Feuer gekocht wird, war die wichtiger als die Innenküche, so dass wir zuerst diese eingerichtet haben. Damit war die Innenküche recht spärlich. Ranjit Kalabha hat uns zu Weihnachten die Kücheneinrichtung gespendet. Er hat eine Spende aus Amerika erhalten und an uns gedacht.



## 2. Gebäude

### Hauptgebäude

Ende Januar sind wir in unser eigenes Haus eingezogen. Eine ungewöhnlich heftige Regenzeit hat den Bau leider verzögert, so dass wir zunächst in einem Flügel gewohnt haben. Nach und nach wurde der Bau fertig gestellt und ist mittlerweile komfortabel und zweckmäßig eingerichtet.





### Getreidehaus

Zur sicheren Aufbewahrung unserer Maisvorräte, sowie Bohnen und Reis haben wir ein Getreidehaus gebaut. Es hat nur Belüftungsfenster, damit vor allem Ratten keine Chance haben einzudringen.



### Helferhaus

Das Helferhaus soll Menschen die uns unterstützen, die Möglichkeit geben, sich vor Ort ein Bild von unserer Arbeit zu machen. Außerdem wird es einen Raum für Sr Ruth geben, die sich mittlerweile ganz der Arbeit in unserem Magihaus widmet. Es ist noch nicht komplett fertig gestellt. Mit den bisher eingegangenen zweckgebundenen Spenden konnte aber schon ein großes Stück geschafft werden (im Hintergrund hinten rechts).



### Septic Tank

Die Sickergrube ist notwendig für die Überbleibsel der sanitären Anlagen.



### **3. Girls Corner**

Das übergeordnete Ziel einer "Childrens Corner" ist es, einen sicheren Ort in der Gemeinde zu bieten, wo Kinder sich treffen und an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen können. Da wir uns auf die Arbeit mit Mädchen spezialisiert haben und den Umgang mit Missbrauch und Gewalt, werden wir eine "Girls Corner" anbieten. Unser Angebot richtet sich an besonders gefährdete Mädchen. In diesem besonderen Haus erhalten Mädchen Schutz und Unterstützung in verschiedenen Bereichen:

- eine warme Mahlzeit am Tag
- medizinische Versorgung
- Ausstattung mit Kleidung
- Nachmittagsangebote, damit sie von der Straße wegkommen.
- verschiedene Aktivitäten angeboten, die helfen, ihre täglichen Probleme zu bewältigen.

In das Konzept unserer "Girls Corner" wird ein HIV Aufklärungs-Center und ein Schutzbereich eingebunden.

HIV Aufklärungs-Center:

HIV ist nach wie vor ein Tabuthema in Malawi. Mädchen pflegen ihre an Aids erkrankten Mütter, ohne zu wissen, dass die Gefahr einer Ansteckung besteht. Wir wollen bei den Kindern anfangen aufzuklären.

Schutzbereich:

Mädchen, die kurzfristig Hilfe brauchen, wegen häuslicher Gewalt, Missbrauch oder weil sie nichts mehr zum Anziehen oder keine Nahrung mehr auf dem Weg zu einem anderen Familienteil haben, werden unserer Girls Corner als Anlaufstelle nutzen. Sie können dann bei uns übernachten, erhalten Kleidung und Nahrung.

Dafür brauchen wir ein Haus mit einem Aufenthaltsraum, einem storerooms für die Sachen der Nachmittagsangebote, sanitäre Anlagen, einen Schulraum zur HIV Aufklärung, einen Schlafraum, ein kleines Büro, sowie die Möblierung. Notwendig sind etwa 30.000€. Uns fehlen noch 19.000€

### **4. Konzept zur Stärkung der Selbstversorgung**

Durch die Erhöhung unserer Kinderanzahl steigen natürlich die monatlichen Kosten. Tatsächlich ist es aber durch Ackerbau und Viehzucht gelungen die Kosten stabil zu halten. Möglich ist das durch die Hausversorgung mit eigenem Gemüse, Eiern und Fleisch von Kaninchen, Hühnern und Schweinen.

Erstmals konnten sogar Überschüsse verkauft werden: Tomaten und Schweine. Nach mehrmaligen Tragezeiten neigen die Schweine anscheinend dazu ihre Ferkel auszufressen. Diese Schweine werden geschlachtet und das überschüssige Fleisch verkauft. So konnte zum Beispiel notwendiges Feuerholz angeschafft werden.



## Aufzuchtstation

Eine weitere Möglichkeit die steigenden Kosten hier vor Ort aufzufangen, sehen wir in einer Hühneraufzuchtstation. In einem Inkubator werden Eier ausgebrütet, die Küken lassen sich dann gut verkaufen. Im Sommer haben wir uns solch eine Aufzuchtstation angeschaut. Die Anschaffungskosten liegen bei etwa 3000 Euro.

Uns fehlen noch 1900€.



## **5. Schule**

Die wichtigste Regel in unserem Haus ist der Schulbesuch. In Malawi gibt es keine Schulpflicht. Zu unserem Konzept „Zukunft“ gehört aber der Schulbesuch, denn nur durch Bildung haben unsere Mädchen eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Wir haben lange versucht unsere Mädels in die nahe gelegene Jacaranda School unterzubringen. Auch der deutsche Botschafter empfahl uns diese Schule. Ruth ist es Ende November gelungen unsere Mädchen dort anzumelden. Die Schulbedingungen sind deutlich besser, kleinere Klassen und mehr Förderung.



## 5. Magis

In diesem Jahr konnten wir mehr Kinder aufnehmen, da wir in unserem eigenen Haus nun mehr Platz haben.



Vorne von links: Anne, Emely Mia    hinter Anne Edesi  
zweite Reihe von links: Nelida, Enelesi, Alena, Esther M.; Grace, Bridget  
hintere Reihe von links: Mathilda, Esther Ch. und Janet  
(Anmerkung: die Babys sind hier nicht abgebildet)

**Amy** kam am 20. Februar mit 2 Monaten zu uns ins Haus. Die Mutter wurde infolge der verheerenden Flutkatastrophe total verwirrt von der Polizei aufgegriffen. Sie konnte keinerlei Aussagen zu dem Baby machen. Die Polizisten brachten Amy dann zu uns. Später fanden wir heraus, dass die Mutter an einer postnatalen Depression leidet, sie ist mittlerweile in einem „Mentalhospital“. Amys Entwicklung verläuft schwankend. Von Anfang an hat sie nicht gut getrunken, was sicher an den sehr schwierigen ersten Lebenswochen liegt. Sie war lange Zeit sehr stark untergewichtig. Auch jetzt ist Amy noch zu mickrig für ihr Alter. Am 28. Dezember 2015 wurde Amy ein Jahr alt. Anfang November wog sie gerade mal 6,2 kg, da sie ständig unter Infektionen leidet. Mit einer speziellen Aufbaumahrung aus Deutschland ist es nun gelungen, ihren gesundheitlichen Zustand zu stabilisieren.

**Lilly** ist am 28. Dezember 2014 mit 5 Wochen zu uns gekommen. Lillys Mutter ist Heiligabend an Gebärmutterkrebs gestorben. Ihre Entwicklung verlief gleichmäßig gut. Nach anfänglicher Unterernährung in den ersten 5 Lebenswochen konnte Lilly stetig Gewicht zulegen. Auch wenn sie insgesamt immer ein bisschen kleiner blieb als altersgemäße Kinder. Am 21. November ist Lily ein Jahr alt geworden, der HIV Test verlief negativ.

**Emely** ist 4 Jahre alt und ebenfalls am 20. Februar zu uns gekommen. Auch sie ist ein Opfer der Flutkatastrophe. Ihrem anfänglichen Verhalten nach zu schließen war sie jedoch mit ihren 3 Jahren schon auf sich alleine gestellt. Emely reagierte höchst hysterisch, wenn ihr etwas zu essen aus der Hand fiel. Mittlerweile hat sie sich sehr gut eingelebt. Gemeinsam mit Mia besucht sie die Vorschule. Emely ist sehr lernwillig und plapperte alles nach, was man ihr vorspricht. Dabei spricht sie auch deutsche Wörter erstaunlich gut nach.

**Mia** ist mittlerweile 4 Jahre alt und entwickelt sich altersgemäß. Sie hat sich auch körperlich großartig entwickelt und hat nun eine altersgemäße Statur. Der Besuch der Vorschule wirkt sich sehr positiv aus. Nicht nur, dass dort nur englisch gesprochen wird, auch das Sozialverhalten hat sich im Laufe des Jahres deutlich verbessert.

**Edesi** ist 8 Jahre alt. Sie ist ein eher introvertiertes Kind. Obwohl sie gut in der Gruppe integriert ist, schaut sie sich das Geschehen lieber von außen an. Schulisch tut sie sich eher schwer, da sie gerne in der Gruppe verschwindet. Das wird hoffentlich in der Jacarandaschule jetzt besser, da es dort nur etwa 30 Kinder anstatt 120 pro Klasse gibt.

**Anne** ist 10 Jahre alt und hat immer noch große Probleme den Anforderungen des Alltags gerecht zu werden. Nach wie vor verträumt sie wichtige Angelegenheiten, zieht sich gerne in sich zurück und drückt sich auch gerne um ihre Pflichten herum. Leider muss sie immer wieder ermahnt werden sich regelmäßig zu waschen. Glücklicherweise ist Anne, wenn sie die Babys herum tragen kann. Dafür hat sie wirklich ein Händchen. Amy und Lilla sind sofort ruhig auf ihrem Rücken.

**Mathilda** ist 10 Jahre alt und gehört immer noch zu den schüchternen Mädchen. Englisch versteht sie gut, ist aber noch nicht selbstbewusst genug, um flüssig zu antworten. Mathilda spielt mit großer Hingabe mit der kleinen Mia und beweist unglaublich viel Geduld. Schulisch macht sie sich sehr gut, so dass wir große Hoffnungen auf eine weiterführende Schule legen.

**Enelesis** ist 10 Jahre alt. Sie beobachtet sehr genau, was um sie herum geschieht und kann die eine oder andere Situation aufklären. Es sei denn, sie ist selber involviert. Dann reagiert sie ziemlich verstockt und ist um keinen Preis bereit einen Fehler einzugestehen. Die Sache sei so und das sei bestimmt nicht ihre Schuld, Punkt. Mit den kleineren Kindern geht sie sehr liebevoll um.

**Bridget** ist 11 Jahre alt und am 26. März dieses Jahres in unser Haus gekommen. Sie war massiv unterernährt und sehr verschüchtert. Besonders die Unterstützung mit Moringazusatz im Essen brachte für sie eine deutliche Verbesserung.

**Alena** ist 11 Jahre alt und hat sich mittlerweile zu einem selbstbewussten Mädchen entwickelt. Auch wenn sie immer noch sehr ruhig ist, lässt sie sich von den älteren Mädchen nicht mehr einschüchtern, sondern vertritt ihre eigene Meinung. Alena ist unglaublich fleißig und hilft auch oft unaufgefordert den Hausmüttern.

**Nelida** ist 11 Jahre alt. Sie ist ein unglaublich ausgeglichenes Mädchen, das in sich selber ruht. Ihre Entwicklung ist durchweg positiv. Besonders die regelmäßigen Besuche von Nelidas Großmutter bestärken sie in ihrer positiven Gesinnung. Nelida ist eines der Mädchen, das als erstes begriffen hat, welche Chance sie in unserem Haus hat.

**Grace** ist 13 Jahre alt. An sich ist Grace ein liebes, fleißiges Mädchen. Hin und wieder jedoch ist sie äußerst verstockt und hat keine Lust zu arbeiten. Dann drückt sie sich und ärgert damit natürlich die anderen Mädchen, die ihre Arbeit mitmachen müssen. Nach einer Initiation im Sommer hatte sich ihr Verhalten deutlich gebessert. Dabei kommen alle älteren wichtigen Frauen der Gemeinschaft zusammen und vermitteln in kleinen szenischen Spielen Verhaltensregeln. Im Moment ist sie jedoch wieder in alte Verhaltensmuster zurückgefallen.

**Esther M.** ist 13 Jahre alt und ein freundliches Mädchen, das jedoch gelegentlicher Korrektur im Verhalten bedarf. Schulisch macht Esther sich sehr gut. Den Wechsel zur Jacarandaschool, wo nur englisch gesprochen wird, hat sie am besten bewältigt.

**Esther CH.** ist 14 Jahre alt und wie ihre Schwester Alena ein sehr ausgeglichenes freundliches Mädchen. Esther ist unglaublich fleißig und zuvorkommend. Auch Esther hilft oft von sich aus den Hausmüttern.

**Janet** ist 15 Jahre alt. Sie gehört zu den älteren Mädchen und hat sich nun endlich gefunden. Im Laufe des Jahres gab es mehrere pubertär bedingte Stürme zu überwinden. Hin und wieder klingt schon sehr frauliches Verhalten durch: „Wenn ich zu viel arbeite, werde ich zu dünn!“ Trotzdem kümmert sie sich viel mit um die kleineren Mädels im Haus.

**Caroline** hat mittlerweile unser Haus verlassen. Im Frühjahr hatte sie ihre Abschlussprüfungen, die sie leider nicht bestanden hat. Damit endet die Zeit in unserem Haus. Das wesentlichste Kriterium für einen Verbleib in unserem Haus ist der Schulbesuch. Da sie jedoch wie alle Mädchen Ackerbau und Viehzucht gelernt hat, ist sie in der Lage sich selber bei ihren Verwandten in den villages zu versorgen.

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir gerne: [magi.ev@web.de](mailto:magi.ev@web.de).  
Alle neuesten Informationen finden Sie stets auf unserer Homepage:  
[www.magi-ev.de](http://www.magi-ev.de) oder auf facebook: [Magi eV](#)

Anja Hirschmann (1. Vorsitzende Magi eV/ Trustee Magi)